

Dozent: Dr. Herbert Huber / Prof. Dr. Bäuml-Roßnagl

Semester: WS 2005/06

Veranstaltung: Hauptseminar (2-stündig)

Siglen: Eth, Lehramtsstudiengang

THEMA:

Was ist Nachdenken und wozu sollte es die Schule kultivieren?

Zeit: Donnerstag, 14. c. t. – 16.00

Ort: Raum 347, Hauptgebäude

Beginn: 20. Oktober 2005

Sprechstunde: Donnerstag, 13.00 – 14.00, 317a (Hauptgebäude)

Interdisziplinäres GP II-Seminar in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschuldidaktik; zugänglich auch für Hauptfachstudenten Philosophie

Nachdenklichkeit ist keine rein kognitive Größe. Wer nachdenklich ist, bei dem sind alle Gemütskräfte tätig. Der Nachdenkliche lässt es nicht bei „wertneutralen“ Informationen bewenden, sondern erwägt deren Inhalt und Bedeutung für das menschliche Leben. Nachdenken ist Denken, aber es erwächst nicht allein aus einer bloßen Tätigkeit des Kopfes, sondern aus dem, was „Bildung von Herz und Charakter“ heißt (*cultura animi*). Nachdenklichkeit ist eine existentielle Kategorie.

Im Seminar wollen wir diese Weite und Tiefe des Nachdenklichkeitsbegriffs hinsichtlich seiner Bedeutsamkeit für das Bildungsgeschehen in Grundzügen erschließen. Anhand der klassischen Texte aus der angegebenen Primärliteratur werden wir uns Rechenschaft zu geben versuchen über diese komplexe Gestalt der Nachdenklichkeit. Ihre Praxis werden wir dabei an anschaulichen Beispielen auch einüben. Von hier aus wird dann ein kritisches Licht auf das fallen, was man „Kinderphilosophie“ nennt.

Wenn ein bekannter Vertreter der „Kinderphilosophie“ von der schulischen Pflege einer Kultur der Nachdenklichkeit als einer „vierten Kulturtechnik“ spricht, wird damit eine wichtige Dimension im grundlegenden Bildungsprozess thematisiert. Auch die aktuelle Suche nach „Bildungsstandards“ und nachhaltiger Bildungswirksamkeit sollte sich an der richtungweisenden Einsicht orientieren, die Albert Einstein so formulierte: „*Zu neuen Begriffen führt kein logischer Weg, sondern nur die auf Einfühlung in die Erfahrung sich stützende Intuition.*“

Die Veranstaltung wendet sich an Lehramtsstudenten und Lehrer aller Fächer und Schularten, insbesondere solche, die mit Ethik (§ 49a LPO I) bzw. Philosophie/Ethik (§ 80 LPO I) erweitern möchten, an Hauptfachstudenten der Philosophie, sowie allgemein an philosophisch Interessierte.

Scheinerwerb: durch schriftliche Hausarbeit oder Referat

Teilnahmevoraussetzungen: die üblichen für den Besuch eines Hauptseminars oder persönliche Rücksprache mit den Dozenten; für GP II-Leistungsscheinbewerber GP I-Schein

Primärliteratur:

J. W. Goethe: Pädagogische Provinz (Wilhelm Meisters Wanderjahre, Zweites Buch, Zweites Kapitel)

G. W. F. Hegel: Gymnasialreden. In: Jubiläumsausgabe, Band III (Stuttgart: Frommann 1971) 231-297

Immanuel Kant: Begriff von Philosophie überhaupt (Logik. Ein Handbuch zu Vorlesungen, Akademieausgabe, Band IX, Berlin 1923, 1-150) 21-26

Immanuel Kant: Bruchstück eines moralischen Katechismus (Die Metaphysik der Sitten, Akademieausgabe, Band VI, Berlin 1907/14, 203-494) 480-484

Sekundärliteratur:

Bäumel-Roßnagl, Maria-Anna: Leben mit Sinnen und Sinn in der heutigen Lebenswelt. Wege in eine zeitgerechte pädagogische Soziologie (Regensburg: Roderer 1990, ²2000: Online-Publikation unter: www.paed.uni-muenchen.de/~baeuml-rossnagl)

Bäumel-Roßnagl, Maria-Anna: (2000) Kindheitsforschung und Pädagogische Lebenshermeneutik (329 pdf) www.paed.uni-muenchen.de/~baeuml-rossnagl

Bäumel-Roßnagl M.-A. und DOC-Team (2002) : 7 Säulen der Erziehung für die Zukunft. Interpretationsansätze zu E. Morin (UNESCO 2001): Die sieben Fundamente des Wissens für eine Erziehung der Zukunft. Hochschulscript

Calvert, Kristina: Philosophieren mit Kinder. Das Identitätsproblem in Bildern und im Gespräch, in: Grundschulmagazin, 2000, H. 10, S. 26-28

Donaldson, Margareth: Wie Kinder denken (1978, dt. Bern: Verlag Hans Huber 1982)

Freese, Hans-Ludwig: Kinder sind Philosophen (Berlin: Quadriga 1989)

Gefert, Christian: Didaktik theatralen Philosophierens. Untersuchungen zum Zusammenspiel argumentativ-diskursiver und theatral-präsentativer Verfahren bei der Texteröffnung in philosophischen Bildungsprozessen (Dresden: Universitätsverlag Eckhard Richter 2002)

Gerlach, Sybille: „Nachdenklichkeit“ als Methode des Lernens in der Grundschule (Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, 25. Jg. 2/2003, 167-174)

Hartman, Sven G.: Children's philosophy of life (Stockholm 1986)

Huber, Herbert: Über Phantasie und kreatives Denken der Kinder. In: Helmut Wittmann / Helmut Zöpfl / Herbert Huber / Norbert Seibert (Hg.): Kreativität in Schule und Gesellschaft (Donauwörth: Auer 1994) 11-43

Huber, Herbert: Philosophische Exempel. Ausgewählte und erklärte Texte (Donauwörth: Auer 2003)

Langer, Susanne K.: Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst (1942, dt. Frankfurt am Main: S. Fischer 1965)

Lipman, Matthew (Hg.): Growing up with philosophy (Philadelphia 1978)

Nierlich, Karin: Gedankenreise durch die Nacht. Eine Schulklasse philosophiert, in: Grundschulmagazin, 2000, H. 11, S. 17-20

Pöppel, Ernst: Drei Welten des Wissens. Koordinaten einer Wissenswelt. In: Christa Maar / Hans Ulrich Obrist / Ernst Pöppel (Hg.) Weltwissen, Wissenswelt. Das globale Netz von Text und Bild (Köln: DuMont 2000, 21-39)

Rohbeck, Johannes (Hg.): Methoden des Philosophierens (Dresdner Hefte für Philosophie, Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik, Band 1, Dresden: Thelem 2000)

Rohbeck, Johannes (Hg.): Didaktische Transformationen (Dresdner Hefte für Philosophie, Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik, Band 4, Dresden: Thelem 2003)

Serve, Helmut J.: Kreativität - (k)ein Thema für die Schule? In: Helmut Wittmann / Helmut Zöpfl / Herbert Huber / Norbert Seibert (Hg.): Kreativität in Schule und Gesellschaft (Donauwörth: Auer 1994) 100-142

Steinherr, Eva: Zeiterleben und Zeitverstehen bei Kindern. Phänomenologische Analysen und bildungstheoretische Explikationen zum Unterrichts- und Erziehungsgegenstand ZEIT 1995 publiziert bei: (unveränderte Neuaufgabe) Books on Demand GmbH (ISBN 3-8311-2797-2)

Weber, Barbara: Leib-Erleben und Körperwahrnehmung als Faktoren beruflicher Professionalität. Leibphänomenologische Theoreme der französischen Intersubjektivitätsphilosophie (J.-P. Sartre./ M. Merleau-Ponty / E. Lévinas) in kritischer Diskussion mit den Frankfurter Körperkonzeptskalen (FKKS), Regensburg 2003

Zoller, Eva: Die kleinen Philosophen. Vom Umgang mit „schwierigen“ Kinderfragen (²Zürich 1994)

Zoller, Eva: Philosophieren in der Volksschule (Bottmingen: R+R Verlag 1990)

Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.